

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Auf Teufel komm raus

Eigentlich sollte hier ein anderer Beitrag stehen. Da aber in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen die ersten CPAP-Ausschreibungen der AOK's stattgefunden haben, fragt man sich, ob die Ergebnisse richtungweisend sein sollen. Aus den Kriterien liest man, dass ein Pauschalangebot erwartet wird, wobei der Preis mit 92%, Service und Zertifikat des Anbieters zusammengenommen lediglich mit 8% bewertet werden. Der von den Kassen angestrebte Wettbewerb geht somit ausschließlich über den Preis. Was die Patienten dafür bekommen und ob sie überhaupt etwas bekommen ist egal.

Als einschlägiger Hersteller kennen wir die Geräte genau, die jetzt die Volksgesundheit erhalten sollen. Meist klein, leicht und manchmal sogar schick und heraus kommt ein laues Lüftchen. Doch eines sollte hier klar sein. Gesundheit und Leben des Patienten hängen von diesen Geräten ab. Jedes CPAP ist zwar in der Lage, Druck zu erzeugen und damit den Apnoeindex zu korrigieren. Das Therapieverfahren verpflichtet ein CPAP aber auch dazu, die gesamte Atemluft für den Patienten liefern zu müssen und in diesem Punkt unterscheiden sich die CPAP-Fabrikate deutlich.

Die Lungenphysiologie bezeichnet

den Atemwegswiderstand als wichtigsten Lungenparameter überhaupt. Ein hoher Atemwegswiderstand ist schlicht die alleinige Ursache für viele Lungenerkrankungen und insbesondere das Lungenemphysem. Dieses entwickelt sich schleichend und unbemerkt und ist nicht heilbar. Wir sollten deshalb alles vermeiden, was die freie Luftströmung in unsere Atemwege behindern könnte. Wir sollten nicht rauchen, weil das die Atemwege verengt und wir sollten viel frische Luft atmen.

Da ergibt sich die Frage, ob ein CPAP die Atmung behindern kann. Keine Frage, das tut es. Bei einem CPAP kommt die Atemluft über ein technisches System, das die natürlichen Atemwege um den Therapieschlauch und das innere Kanalsystem des Gerätes verlängert. Je leistungsschwächer das CPAP, desto höher ist sein innerer Atemwiderstand. Je nach Fabrikat kann dadurch der gesamte Widerstandswert gefährlich groß sein, viel größer als bei einer chronischen Bronchitis. Eine Norm, die einen Grenzwert vorschreibt, gibt es nicht.

Leider gibt es keine belastbaren Untersuchungen und Studien über langfristige Auswirkungen des inneren Strömungswiderstandes eines CPAP auf die Gesundheit der Lunge. Die Verantwortlichen im Gesundheitswesen sollten sich der Gefahr jedoch bewusst sein. In Australien, wo das CPAP einst erfunden wurde, findet gerade ein Umdenken statt, weil die von ein-

fachen Geräten verursachten Spätfolgen sehr teuer geworden sind. Deutsche Hersteller gehen jetzt mit hochwertigen Produkten auf diesen Markt zu. Doch welch ein Witz, die CPAP-Hersteller aus Australien und Neuseeland sehen wegen der beginnenden Ausschreibungen gerade jetzt ihre große Chance auf dem deutschen Markt.

Sparzwänge sind nicht neu und müssen sein. Doch sparen auf Teufel komm raus ist panisch und unüberlegt und kostet am Ende sehr viel mehr. Versorgungssicherheit, Service und Vermeidung von Spätfolgen gibt es nicht zum Nulltarif. Die technische Ausstattung der Geräte sollte weder übertrieben noch billig sein. Eine solide Technik ohne Übertreibungen sollte unsere Gesundheit aber Wert sein.



Helmut Hoffrichter
Geschäftsführer